s'Chileblatt

PFARREIZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON - ZOLLIKERBERG - ZUMIKON

Berichte und Neuigkeiten aus unserem Pfarreileben **Nr. 14 / November 2020 – Februar 2021**

Editorial

**Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kirchgemeindemitglieder.**



FotoCopyright: Katholische Kirche Zollikon

Sie halten die Nr. 14 von unserem *Chileblatt* in der Hand. Seelsorge, Mitarbeitende, Freiwillige und Behörde möchten unser *Chileblatt* noch mehr zur zentralen Pfarreizeitung von Katholisch Zollikon-Zollikerberg und Zumikon weiterentwickeln, indem u.a. Berichte und Aktuelles von diversen Seiten und Personen zu unterschiedlichsten Themen einfliessen.
Im heutigen *Chileblatt* möchte ich Ihnen die Organisation und die Behördentätigkeiten näherbringen und auch die Verbindungen zwischen unserer Kirchgemeinde und den beiden Pfarreien aufzeigen.
Wir pflegen das duale System, das Neben- und Miteinander von kirchenrechtlichen und staatskirchenrechtlichen Strukturen. Unsere beiden Pfarreien sind eine Gemeinschaft von Gläubigen, die unserem Pfarradministrator (nach der Wahl: Pfarrer) P. Pascal Marquard als ihren Seelsorger anvertraut sind. Unsere Kirchgemeindeorganisation basiert auf den nachfolgenden Rechtskreisen: dem kirchenrechtlichen der Pfarreien Hl. Dreifaltigkeit und St. Michael (umfasst auch den Ort Zumikon) und dem öffentlichrechtlichen der Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon. Grund und Gebäude gehören den zivilrechtlichen, kirchlichen Stiftungen Dreifaltigkeit Zollikon und St. Michael Zollikerberg.
Die Kirchgemeinden regeln ihre Angelegenheiten im Rahmen des kantonalen Kirchengesetzes und der kantonalen Kirchenordnung selbstständig. Die Organe der Kirchgemeinde bestehen aus der Gesamtheit der stimmberechtigten Katholikinnen und Katholiken als Legislative, der Kirchenpflege als Exekutive und der Rechnungsprüfungskommission. Stimm- und wahlberechtigt und zur Teilnahme an der Kirchgemeindeversammlung eingeladen sind alle Katholikinnen und Katholiken der Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitz des Schweizer Bürgerrechts oder einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind. Unsere Kirchgemeinde bestellt jeweils für vier Jahre eine Kirchenpflege von sieben Mitgliedern sowie eine Rechnungsprüfungskommission von fünf Mitgliedern aus den Orten Zollikon, Zumikon und Zollikerberg. Die Kirchenpflege trägt die Hauptverantwortung für die Verwaltung der Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon und stellt die nötigen Mittel für das kirchliche Leben zur Verfügung.
Die Rechnungsprüfungskommission ist die erste Stufe der Finanzaufsicht. Sie prüft den Finanzhaushalt und das Rechnungswesen. Das Kirchengesetz schreibt für unsere Kirchgemeinde zwingend den Erlass einer Kirchgemeindeordnung vor. In dieser Ordnung sind Organisation sowie Zuständigkeit, Aufgabenverteilung und Finanzkompetenz festgehalten. Im kommenden Jahr werden wir unsere Kirchgemeindeordnung überarbeiten sowie an einer Kirchgemeindeversammlung präsentieren und darüber abstimmen lassen.
Unsere Kirchgemeinde entsendet im Weiteren ein Mitglied in die Römisch-Katholische Synode des Kantons Zürich, dem kantonalen Kirchenparlament. Die Synode beschliesst über die Finanzen der katholischen Körperschaft vom Kanton Zürich.
Das spezielle Jahr 2020 mit Corona neigt sich langsam aber sicher dem Ende zu. Wir erhoffen uns natürlich eine weitere Normalisierung des Pfarreilebens und wir danken Ihnen, wenn Sie unsere **Kirchgemeindeversammlung vom Montag, 30. November 2020** in Ihrer Agenda vormerken. Auch bei den vielen interessanten Aktivitäten in den beiden Pfarreien noch im 2020 und im 2021 freuen wir uns auf Ihre Teilnahme.

Eine frohe Lektüre wünscht Ihnen
Urs Häfliger, Kirchenpflegepräsident



FotoCopyright: Leonie Sernetz

INHALT

Editorial von Urs Häfliger Seite 1

Rückblick Anlässe in der Pfarrei Seiten 2–4
Willkommen für P. Pascal Marquard und Andrea Jakober; Firmung 2020; S'Multi-Kulti-Light-Fest vom 6. September 2020; Elternabende der Mittel- und Oberstufe; Die Freuden des Kirchenchor St. Michael, Zollikerberg – auf Reise

Geistliches Wort Seite 4
Menschwerdung im Corona Jahr

Schwerpunktthema von Esther Mächler Seite 5
Wie ich zu meinem STh (Studiengang Theologie) kam – Was er in mir bewirkte

Buchbesprechung Seite 6
Gallus, der Fremde von Gabrielle Alioth; Frauen in der Kirche

Zuschriften/Diskussion Seite 6
Antwort auf den Artikel «Gastfreundschaft mit Tiefgang» von P. Pascal

Ausblick/ Künftige Aktivitäten Seite 7
Krippenfiguren aufstellen – Hilfe gesucht; Zu Silvester; Lottomatch 2020; Samichlaus

Kalender Seite 8

s'Chileblatt
PFARREIZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON - ZOLLIKERBERG - ZUMIKON

GOTTESDIENSTORDNUNG



DREIFALTIGKEIT – ZOLLIKON
Mittwoch 9.00 Uhr
Sonntag 11.00 Uhr



ST. MICHAEL – ZOLLIKERBERG
Donnerstag 19.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr



BRUDER KLAUS – ZUMIKON
(VORÜBERGEHEND IN DER REFORMIERTEN KIRCHE ZUMIKON)
Freitag 9.00 Uhr
Samstag 17.00 Uhr

KONTAKT

PFARRAMT DREIFALTIGKEIT, ZOLLIKON
Jürg Moser, Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon
044 395 44 30, sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch

PFARRAMT ST.MICHAEL, ZOLLIKERBERG-ZUMIKON
Rosmarie Eggerschwiler, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
044 391 64 50, sekretariat-berg@kath-zollikon.ch,
www.kath-zollikon.ch

AUTOREN

P. Pascal Marquard (pm), Matthias Merdan (mm), Thomas Keller (tk), Andrea Jakober (aj), Sabrina Incagliato (si), Karin Geser (kg)

IMPRESSUM

Herausgeber Kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon
Satz / Druck Fröhlich Info AG, Zollikon
Auflage 2850
Ausgabe Nr. 14 / November 2020 – Februar 2021

Willkommen für P. Pascal Marquard und Andrea Jakober

Gottesdienst am 23.8.2020

Es war eine Woche nach den Schulferien, am 23. August, als Andrea Jakober als Religionspädagogin und P. Pascal Marquard als Pfarreradministrator im Seelsorgeraum Zollikon-Zumikon öffentlich begrüsst wurden. In einem feierlichen Gottesdienst ergriff der Präsident der Kirchenpflege, Urs Häfliger, das Wort und begrüsste die beiden neuen Mitarbeitenden des Seelsorgeteams sehr herzlich.

«Jedem Anfang liegt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben», formulierte einst Herrmann Hesse im Gedicht «Stufen». Vertrauen wir darauf, dass wir in Gottes Hand sind und deshalb ans Ziel unserer Reise gelangen, sowohl persönlich, als auch als seine Gemeinschaft der Gläubigen.

Wir beiden Neuen haben das Willkommen in der Pfarrei als überaus wohlwollend und positiv erlebt und sind dankbar dafür!

pm, aj

Firmung 2020

Wir danken Martin Kopp für seine Bereitschaft zwei Gottesdienste, in denen insgesamt acht Firmanden aktiv mitwirkten, abzuhalten. Die Gefirmten sind: Frederik Amhof, Glaricel Arciaga, Vincent Calame, Janice Horat Canet, Eleonore Meier, Matteo Recchia, Aline Eisegger, Aline Metzger, Abraham Dürig, Julian Wittmann, Neva Menzi, Manuel Baumgartner, Patricia Kostovic, Fabrice Stoffel und Caroline Stüssi.

Wir wünschen den Gefirmten, ihren Paten und den Familien Gottes Segen auf dem vor ihnen liegenden Lebenswegen.

mm



FotoCopyright: Andreas Schneeberger



FotoCopyright: Andreas Schneeberger


FotoCopyright: Katholische Kirche Zollikon

S'Multi-Kulti-Light-Fest vom 6. September 2020

Um 10.30 Uhr startete der Multi-Kulti-Light-Familien-Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche in Zollikon.
Da berühren sich Himmel und Erde… so stimmten wir uns mit dem Eröffnungslied ein. Und tatsächlich, Himmel und Erde haben sich trotz Light-Version merklich berührt! Ein grosses Dankeschön dafür!
Die Geschichte *Ich bin wertvoll* hat uns über den ganzen Gottesdienst hindurch thematisch begleitet. Die Kinder wurden in den Gottesdienst miteinbezogen und es war der perfekte Tag, um gemeinsam zu feiern. Es wurde auf Französisch, im Glarner Dialekt, Kroatisch, Libanesisch und auf Italienisch Fürbitte gehalten. Alle Kinder wurden vom Pfarrer Pascal Marquard nach vorne zum Altar gebeten, um von ihm gesegnet zu werden. Der Gottesdienst wurde mit Gesang und Saxofon musikalisch umrahmt.
Die Apéro-Crew hat die Kirchen-Besucher*innen draussen auf dem Kirchenplatz empfangen und alle mit Köstlichkeiten beglückt.
Danke für die neuen Begegnungen und für die tollen, erfreulichen und wertvollen Gespräche.

si


FotoCopyright: Katholische Kirche Zollikon

Elternabende der Mittel- und Oberstufe

Der August war geprägt vom Neuanfang. Pfarrer Pascal Marquard und die Religionspädagogin Andrea Jakober haben ihre neue Stelle in der Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon begonnen. Das neue Team hat sich an den Elternabenden der 3. bis 9. Klassen Mitte August vorgestellt. Die jeweilige Lehrperson der einzelnen Klassenstufen informierte über die Themen und Schwerpunkte vom Religionsunterricht. Anschliessend an die Informationen wurden die Fragen der anwesenden Eltern beantwortet. Nach dem offiziellen Teil blieb das Team noch für weitere, spezifische Fragen vor Ort. Die Eltern persönlich kennenzulernen und mit ihnen zu sprechen, war eine Bereicherung für jeden aus dem Katecheseteam. Denn nur wenn wir ihre Anliegen kennen können wir versuchen auf diese einzugehen.
Mit Freude und Motivation ist das ganze Team bemüht, die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Glaubensweg zu fördern und zu unterstützen.

aj

Die Freuden des Kirchenchor St. Michael, Zollikerberg – auf Reise

Den musikalischen Rahmen von Festtags-Gottesdiensten auszufüllen ist die traditionelle Aufgabe eines Kirchenchors. Der Kirchenchor St. Michael Zollikerberg pflegt darüber hinaus aber auch noch andere Traditionen. So z.B. die Geselligkeit in den Proben-Pausen, wo man auch Privates austauschen kann. Dann aber auch die grosse Tradition der Reisen. Ein Tagesausflug, manchmal waren es zweitägige mit einem ferneren Ziel oder es war ein auswärtiges Singen. Das alles wurde in diesem Corona-Jahr 2020 zu Erinnerungen degradiert, wenn auch zu schönen. Wir merkten im Laufe der letzten sechs Monate, wie sehr uns nicht nur das Singen, sondern auch die Kameradschaft fehlte. Mit Elan sind wir nun vor Kurzem zu den Gesangsproben zurückgekehrt – dies natürlich mit grossem Social-Distancing. Mit ebensolcher Freuden haben sich am 19. September 22 Chormitglieder, mit Gesichtsmasken bewaffnet und im grossen Car verteilt, zum längst geplanten Aus-

Fortsetzung auf Seite 4


FotoCopyright: Katholische Kirche Zollikon

Fortsetzung von Seite 3

flug ins Biosphären-Reservat Entlebuch aufgemacht. Wir starteten bei bedecktem Himmel, machten Halt für Kaffee und Gipfeli in Gisikon Root und waren zur Apéro-Zeit in Holzwegen ob Romoos, wo wir von Silvia Meier in ihrem Ferienhaus «Wisialp» schon erwartet wurden. Sie hat bereits Käse- und Wurst-Spezialitäten der Umgebung bereitgestellt sowie den Wein gekühlt. Während des Apéros stellte uns der Gemeindepräsidenten von Romoos, Willi Pflug, sein Dorf vor. Er erzählte allerlei Geschichten über die Köhlereien in dem Gebiet, wie und warum die Goldgräber ins Napfgebiet kamen, und erklärte uns die umliegende Berglandschaft, von der wir leider nicht mehr viel sehen konnten, da der Nebel sich breit gemacht hat.

Mit einem kurzem Spaziergang gelangten wir zur kleinen Kapelle am schönsten Platz von Holzwegen. Ihre Existenz verdanken die Einheimischen einem Versprechen, falls die Schweiz vom zweiten Weltkrieg verschont bliebe. Eingeweiht wurde sie jedoch erst im Jahre 1984, nachdem sich jemand auf dieses Versprechen besonnen hat. Zum Mittagessen im Holzwäge-Beizli haben die gastgebenden Wirtsleute auf der Terrasse für uns gedeckt. Bei einem feinen gemischten Salat, Hackbraten mit Spätzli und Gemüse sowie einem Glas Rotwein haben wir uns unterhalten. Gemütlich war's aber nur so lange, bis der sich längst bemerkbar gemachte feine Regen trotz grossen Sonnenschirmen in die Teller tropfte. So fiel der Aufbruch nicht so schwer, auch wenn er ohne Dessert stattfand.

Denn dafür war unser nächstes Ziel geplant. Ein Bauernhof der ganz besonderen Art in Ebnet, auf dem uns Familie Zemp herzlich empfing.

Ich weiss nicht, ob man dem überhaupt noch Bauernhof sagen darf. Der moderne Betrieb mit den etwa 40 Kühen und 30 Jungvieh in allen Grössen hat begeistert. Laufställe und «Säuglingsstation» für die Kälber bis zwei Wochen alt verleiteten zu vielen Fragen. Der älteste Sohn der vier Kinder, der 13-jährige Elias, hat uns auch stolz und anschaulich die Melkstation für acht Kühe vorgeführt, indem er sich selber als Kuh einbrachte. Familie Zemp hat sich in der vierten Generation für die Haltung und Züchtung von Jersey-Kühen entschieden. Auch Pferde, Ziegen und Hühner gehören zum Betrieb. Für diese Kühe aber hat sich die Familie entschieden, weil die Milch der Jersey-Kühe sehr gehaltvoll ist und sich für die Herstellung von Glace besonders gut eignet. Diese Schintbühl-Glace, die sie fünf Mal pro Woche selber frisch herstellen, sind nicht nur im ganzen Luzernerland bekannt, sondern sind auch in unserer Gegend erhältlich. Und dass sie herrlich ist das können wir bezeugen. Als feiner Dessert-Abschluss erwartete uns ein Teller mit zwei Kugeln nach Wahl mit Meringue und Rahm. Dazu ein Buure-Kafi mit oder ohne ... Wir mussten ja nicht ans Steuer. Das übernahm wieder unser altbewährte Chauffeur Roger.

Ein schöner Tag fand einen schönen Abschluss. Da nahmen wir die Rückfahrt im Regen in Kauf.

Und unserer Organisatorin Silvia Meier danken wir herzlich.

Marianne Theurer



FotoCopyright: Katholische Kirche Zollikon



FotoCopyright: Katholische Kirche Zollikon

Menschwerdung im Corona Jahr



DU – Mensch geworden
Im Kind von Betlehem.



Erfülle mich mit tiefer Sehnsucht
nach wahrem Schutz in DIR.
Durch DICH werde ich meinen Nächsten
zum wahren Mitmenschen.



Erfülle mich mit tiefem Verlangen
nach wahrer Begegnung in DIR.
Durch DICH werde ich meinen Fernsten
zum wahren Mitmenschen.



Erfülle mich mit tiefer Liebe
nach wahrer Einfachheit in DIR.
Durch DICH werde ich der Welt
zum Spiegel DEINER Liebe.

Text: tk
Fotos: Menschwerdung, Kirchendecke
St. Martin Zillis, Thomas Keller

Wie ich zu meinem STh (Studiengang Theologie) kam – Was er in mir bewirkte

Als ich das erste Mal die kath. Kirche in Küsnacht besuchte, reizte der Flyer «Bibel verstehen» meine Neugierde. Zu Hause studierte ich das Angebot (es ist der erste Teil des Glaubenskurses; zweiter Teil ist «Gott und die Welt verstehen»). Ich meldete mich sofort für den Kurs, der drei Trimester dauerte, an. Die biblischen Erzählungen, vor allem die alttestamentlichen, haben mich seit meiner Kindheit fasziniert und ich wollte nun Näheres über dieses interessante Buch erfahren, zumal in meiner Jugendzeit das persönliche Lesen der «Schrift» verboten war (in der vor-konziliarischen Zeit betrachtete die Kirche die Gläubigen als «unmündige» Christen!).

Während dieses Kurses, der mir den Horizont meines Bibelverständnisses erweiterte und ich viel Neues und Interessantes lernen durfte, wurde ich von einer Kurskollegin auf den STh (Studiengang Theologie) aufmerksam gemacht. Ich prüfte meine Möglichkeiten, angesichts meines Alters diesen Studiengang evtl. als Gasthörerin (also ohne mündliche Prüfungen und schriftliche Arbeiten) zu absolvieren, entschied mich dann aber voll in das Studium einzusteigen.

So startete ich im Wintersemester 2011 mit den zwei Fächern «Altes Testament zwei» (d.h. «Überlieferungen aus Prophetie, Weisheit und Apokalyptik») und «Dogmatik 1» (d.h. «Gott und seine Schöpfung»). Ich war begeistert und investierte viel Zeit in das Studium. Ich realisierte, dass es voll meinem Interesse entsprach. Die Vorlesungen waren sehr lehrreich und mit den hervorragenden Büchern und Skripts konnte ich meine persönliche Neugierde stillen. Ich war wie ein Schwamm, der das Angebotene gierig aufsaugte und ich versuchte, die mir dargebotene geistige Nahrung nicht nur zu verdauen, sondern sie in einem Prozess der «Ruminatio» (= wiederkäuen) mein eigen zu machen. Es war mir ein Bedürfnis, nachzudenken, zu verstehen, in mir wirken und reifen zu lassen. Etwa einen Monat vor den Prüfungen fing ich dann an, die Fächer für die Prüfungen zu studieren (ich musste dann ja beweisen, dass ich etwas gelernt und verstanden hatte und die Materie «beherrschte»!). Das «Auswendiglernen» war in meinem Alter alles andere als einfach, doch ich realisierte, dass die volle Konzentration auf ein Thema mein Gedächtnis stärkte und ich so imstande war, auswendig das «Verstandene» auch wiederzugeben.

Diese vier Studienjahre sind unheimlich rasch vergangen; immer wieder begann ein neues Semester und erneut standen Prüfungen vor der Tür, die ich – Gott sei



FotoCopyright: Katholische Kirche Zollikon

Dank – alle mit mehr oder weniger Erfolg bestanden habe. Es stehen aber auch noch vier schriftliche Arbeiten an. Die Auflagen sind anspruchsvoll, doch sie kommen meiner Neigung zum Schreiben sehr entgegen. Ich wählte Themen, deren Vertiefung meiner persönlichen Entwicklung weiterhalfen und die mich brennend interessierten. Diese Arbeiten haben mich sehr viel weitergebracht und zudem machte mir das Schreiben Spass! Dieses Studium war für mich sehr wertvoll, war es doch eine exzellente Grundlage für ein weiteres Verständnis der so wichtigen Themen. Der Mensch hat sich seit jeher gefragt: wer bin ich, woher komme ich, warum bin ich, was soll ich tun, wohin gehe ich? Fragen über Fragen für die ich nun eine Antwort, die mich befriedigt finden kann und die mich animieren, weiter zu suchen, zu studieren und vor allem zu beten, dass mir die gültige und letzte Antwort durch den GEIST gegeben werde! Und das Wichtigste: ich habe gelernt in Beziehung zu Gott zu treten und in dieser engen Beziehung zu leben und zu versuchen, sie immer am Leben zu erhalten!

Der STh dauert insgesamt vier Jahre, d.h. acht Semester mit jeweils zwei Fächern. Es ist möglich nur ein Fach pro Semester zu belegen oder auch als GasthörerIn nur ein oder mehrere Fächer zu belegen. Falls eine Leserin oder ein Leser mehr über diese Studiums-Möglichkeiten erfahren möchte, verweise ich auf die Homepage des Theologisch-pastoralen Bildungsinstituts der deutschschweizerischen Bistümer: www.tbi-zh.ch

Esther Mächler



FotoCopyright: Paulus-Akademie

Gallus, der Fremde von Gabrielle Alioth

Als der Roman von Gabrielle Alioth 2018 im Lenos Verlag erschien, war für mich klar, dass ich als St. Galler dieses Buch lesen muss. Immerhin ist Gallus der Schutzpatron und Namensgeber von Stadt und Kanton St. Gallen. Zur Umsetzung meines Vorsatzes bedurfte es allerdings noch eines weiteren Anstosses. Im Forum Nummer 18 dieses Jahres erschien ein Artikel über den schweizerischen Teil des Kolumbanweges, der als europäischer Weitwanderweg vom irischen Bangor ins italienische Bobbio führt. Kolumban und Gallus gingen am Übergang vom sechsten zum siebten Jahrhundert mit anderen irischen Mönchen auf diesem Weg nach Italien. Gallus allerdings blieb dort zurück, wo heute St. Gallen steht.

Dieser Geschichte spürt Gabrielle Alioth in ihrem Buch nach. *Die Geschichte des freiwilligen Exilanten und sozialen Aussteigers aus dem frühen siebten Jahrhundert, der zum Namensstifter St. Gallens wurde, findet ihren Widerhall im Leben der Fremden am Ende des 20. Jahrhunderts, die in Irland eine Heimat fand und wieder verlor. Ihre Schicksale verbinden sich über die Jahrhunderte hinweg zu einer Geschichte von Emigration, Liebe und Verlust.*

Diese Inhaltsangabe des Verlags auf dem Umschlag des Buches macht einen neugierig und verweist gleichzeitig auf die vielschichtige und bisweilen verschlungene Erzählweise der Autorin. Nach den ersten Seiten fragte ich mich, ob das Buch meine Erwartungen erfülle. Je weiter ich im Buch kam, umso mehr faszinierte mich die Geschichte, obwohl ich ursprünglich eine gradlinig erzählte Lebensbeschreibung von Gallus erwartet hatte.

Das ist das Übel, das uns bei der Vertreibung aus dem Paradies befallen hat. Wir können nichts geben, ohne etwas dafür zu erwarten, nichts bekommen, ohne es zu missbrauchen, und nichts lieben, ohne es besitzen zu wollen.

In jedem Aufbruch steckt eine Erinnerung an die Vertreibung aus dem Paradies.

Unser Leben, sagte er, hängt an den Orten, an denen wir es verbringen, und etwas von uns bleibt hängen an ihnen.

Sätze wie diese schenken einem eine Ahnung der spirituellen Tiefe der irischen Wandermönche und verbinden gleichzeitig deren Erfahrungen mit dem Leben der Autorin und der Leserin bzw. des Lesers. Am Ende habe ich das Buch bereichert ins Bücherregal gestellt und bin neugierig historische Quellen zum Leben des Gallus zu studieren.

tk

Lenos-Verlag, Basel, CHF 29.80



Frauen in der Kirche von Margit Eckholt

Zwischen Entmächtigung und Ermächtigung

Die Dogmatik-Professorin aus Osnabrück stellt die Frage der Frauen in der Kirche aufgrund der neueren innerkirchlichen Entwicklungen: die Amazonassynode, der synodale Weg von Papst Franziskus. Sie spricht von den Geschlechterrollen, welche sich in den letzten Jahrzehnten radikal geändert haben, von neuen Lebensentwürfen und von einem neuen Feminismus. In ihrer knappen, 90 Seitigen Schrift erhält der Leser eine Übersicht über die derzeitigen Diskussionen und wie sie aus feministischer Perspektive zu bewerten sind. Aufgrund der Kürze bleibt sie aber auch Antworten schuldig.

pm

Echter-Verlag, Würzburg. CHF 14.90



(s'Chileblatt Nr. 13 / Juli – Oktober 2020)

Antwort auf den Artikel «Gastfreundschaft mit Tiefgang» von P. Pascal

Lieber P. Pascal

Dein Artikel hat mich zutiefst berührt und ich bewundere Deine Offenheit mit der Du Deinen «Schäfchen» Dein Verständnis von Seelsorge darlegst.

Ja, wir sind Deine «Schäfchen», die Dich mit offenem Herzen freudig empfangen. Aber diese Offenheit und Bereitschaft zum gegenseitigen Verständnis verlangt nun unsererseits im Alltag, dass wir auf die Stimme unseres «Hirten» hören und ihm folgen. Dieses Folgen muss nicht «blind» und kritiklos sein. Eine Kritik soll aber gerecht und fundiert sein und in Bereitschaft, den Inhalt der Entscheide des «Hirten» evtl. zu diskutieren um danach willig zu handeln. Und dieses Handeln soll in der Freude der Kinder Gottes geschehen! Nur so kann eine geschwisterliche Anerkennung und Liebe in Respekt und Offenheit zwischen «Hirten» und «Schäfchen» entstehen und reifen zum Lobe Gottes, das ja das Ziel jedes Menschen und so auch der Institution «Pfarrei» ist und sein soll. Ich wünsche Dir eine segensreiche Seelsorge in unserer Pfarrei zum Lobe und zur Ehre Gottes und freue mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit. Der Friede Gottes und die Freude an Gott begleiten Dich!

Esther Mächler

SAVE THE DATE!

Sommerlager 2021
im Glarnerland

18. Juli bis 23. Juli 2021

«Weihnachten ist Freude, religiöse Freude, eine innere Freude des Lichts und des Friedens.»

Papst Franziskus

Hilfe gesucht – Krippenfiguren aufstellen

Krippenfiguren (Schwarzenberg-Figuren), welche von Damen aus dem Frauenverein hergestellt worden sind, werden bei uns in den Kirchen in Zollikon und in Zollikerberg jeweils im Advent aufgestellt. Wir suchen Freiwillige welche Frau Monika Baumann beim Aufstellen der Krippenfiguren unterstützen. In Zollikon werden jeweils auf die 4 Advents-Sonntage hin die Evangelien und/oder die Weihnachtsgeschichte nachgestellt. Aufwand in Zollikon: 4 Freitage (je ca. 2 Stunden) und ein Einsatz (2–3 Stunden) vor Weihnachten. Aufwand in Zollikerberg: ein Einsatz (2–3 Stunden) vor Weihnachten. Wir sind froh, wenn sich mehrere Personen für den einen oder anderen Einsatz melden. Bitte wenden Sie sich an das Sekretariat.

pm


FotoCopyright: Monika Baumann


FotoCopyright: Monika Baumann

Zu Silvester

Im deutschsprachigen Freiburger Sensebezirk hat Silvester für mich eine ganz ungeahnte neue Bedeutung bekommen: Dort gibt es ein kleines Dorf mit rund 1000 Einwohnern das den Namen «St. Silvester» trägt. Die Kirche, auf einem Hügel über dem Dorf errichtet und weitherum sichtbar, ist dem frühen Papst mit dem Namen «St. Silvester» geweiht. Sein Fest – wen wundert's?! – ist der 31. Dezember. Dieser Papst Silvester I. ist nämlich am 31. Dezember 335 verstorben. Er gilt als der erste heilige Papst, der nicht das Martyrium erlitt.
Am 31.12. feiert St. Silvester ihren Patron (Patrozinium) und zugleich ihre «Chilbi». Der Skiclub betreibt schon am Vorabend eine Bar in der Dorfgarage. Die Frühmesse hat sich um 5 Uhr etabliert und wird bis heute so früh gefeiert. Die Kirche ist aber bereits um 4.30 Uhr voll belegt, denn die Blasmusik gibt jeweils ihr Jahreskonzert zum Besten und die Kirche ist bis auf den letzten Platz besetzt. Man muss also früh aufstehen, wenn man in St. Silvester vom Anfang an mit dabei sein will. Und da Dorf und Kirche auf fast 900 Metern liegen habe ich den Weg dorthin schon durch tiefen Schnee antreten müssen.
Nach dem Gottesdienst in der Kirche geht man in die beiden Wirtshäuser des Dorfes, welche «Häpperebrägu» mit Ei oder Wurst servieren. «Häppere» sind «Kartoffeln», ein «Häpperebrägu» ist eine Rösti.


FotoCopyright: Corinne Aeberhardt

So ist in St. Silvester am 31. Dezember eine veritable Chilbi entstanden mit ganz eigenem Gepräge. Am Abend des letzten Tages im Jahr ist man dann allerdings k.o. und geht freiwillig früh ins Bett.

pm

Lottomatch 2021

Auch im kommenden Jahr wollen wir, wenn immer möglich, am traditionellen Lottomatch festhalten. Wie bei allen grösseren Anlässen unserer Pfarrei gilt auch für diesen Anlass der Vorbehalt bezüglich Entwicklung der Corona-Situation. Die Vorbereitungen für den gemütlichen Nachmittag werden wir auf jeden Fall treffen. Im forum und im Seniorenbrief werden wir Sie aktuell im Januar über die Durchführung bzw. Absage des Anlasses informieren. Merken Sie sich schon einmal den Donnerstag, 11. Februar 2021 als möglichen Termin vor.

tk



NOVEMBER

1.	So	**Eucharistiefeier mit Totengedenken** 9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
	So	**Eucharistiefeier und MCLI mit Totengedenken** 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
8.	So	**Familiengottesdienst zum Tag der Völker Mitwirkung Kirchenchor / Coro Italiano Anschliessend Apéro** 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
11.	Mi	**MCLI Incontro Pensionati** 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
18.	Mi	**MCLI Rosario** 17.30 Uhr, Kapelle Zumikon
29.	So	**Ökum. Gottesdienst** 10.15 Uhr, Ref. Kirche Zollikon
	So	**Mexikofest** 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
30.	Mo	**Kirchgemeindeversammlung mit Glühwein-Apéro draussen** 19.45 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg

DEZEMBER

4.	Fr	**Rorate, mit Frühstück, Mitwirkung Gregorianikgruppe** 06.00 Uhr, Kapelle Zumikon
5.	Sa	**Rorate mit Firmanden Mit Frühstück** 06.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
6.	So	**MCLI Missa bilingue** 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
	So	**Nikolausfeier im Wald** 17.00 Uhr
9.	Mi	**Rorate, mit Frühstück** 06.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
	Mi	**MCLI Incontro Pensionati** 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
	Mi	**Kerzenziehen** 14.00–18.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg, Jugendraum
10.	Do	**Bussfeier** 19.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
12.	Sa	**Kerzenziehen** 14.00–18.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg, Jugendraum
13.	So	**Kerzenziehen** 14.00–18.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg, Jugendraum
16.	Mi	**Kerzenziehen** 14.00–18.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg, Jugendraum
17.	Do	**Rorate, mit Frühstück** 06.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
19.	Sa	**Kerzenziehen** 14.00–18.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg, Jugendraum
20.	So	**Kerzenziehen** 14.00–18.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg, Jugendraum
24.	Do	**Heiliger Abend – Kindermette** 16.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
	Do	**Heiliger Abend – Christmette** 23.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg mit Kirchenchor
25.	Fr	**Weihnachtsgottesdienst** 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
26.	Sa	**Stephanstag** 17.00 Uhr, Zumikon
31.	Do	**Ökum. Gottesdienst zum Jahreswechsel** 17.00 Uhr, Ref. Kirche Zumikon

JANUAR

1.	Fr	**Gottesdienst zum Jahresbeginn anschl. Apéro** 17.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
10.	So	**Familiengottesdienst** 09.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
24.	So	**Ökumenischer Gottesdienst zur Einheit der Christen** 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon

FEBRUAR

6.	Sa	**Eucharistiefeier mit Kerzensegung** 17.00 Uhr, Kapelle Zumikon
7.	So	**Eucharistiefeier mit Kerzensegung** 09.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
	So	**MCLI Missa bilingue mit Kerzensegung** 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
10.	Mi	**MCLI Incontro Pensionati** 14.30 Uhr, Pfarreizentrum Zollikerberg
11.	Do	**Lottomatch** 14.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon
14.	So	**Familiengottesdienst** 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
17.	Mi	**MCLI Rosario** 17.30 Uhr, Kapelle Zumikon

Bitte beachten Sie auch unsere Website (**www.kath-zollikon.ch**), das Forum oder den Zolliker Zumiker Boten wegen möglichen Änderungen.